



Vorbericht  
zum Haushaltsplan des Landkreises Uckermark  
für die Haushaltsjahre 2013-2014

**1 Statistische Angaben**

**1.1 Fläche des Landkreises: 3.058,41 km<sup>2</sup>**

Quelle: Amt für Statistik Berlin-Brandenburg Bericht SB A V 3 - j/11 - Brandenburg

Durch Verbesserung der Genauigkeit der Landesvermessung hat sich herausgestellt, dass der Landkreis Uckermark 33 Hektar größer ist, als noch zum Zeitpunkt seiner Bildung 1993 angenommen.

**1.2 Entwicklung der Einwohnerzahlen**

Stand	Einwohner	Veränderung ggü. Vorjahr		Durchschnittsalter der Einwohner in Jahren
		absolut	prozentual	
31.12.93	163.719			
31.12.94	162.022	-1.697	-1,04 %	
31.12.95	160.310	-1.712	-1,06 %	38,3
31.12.96	159.029	-1.281	-0,80 %	
31.12.97	157.663	-1.366	-0,86 %	
31.12.98	155.723	-1.940	-1,23 %	
31.12.99	154.086	-1.637	-1,05 %	
31.12.00	151.740	-2.346	-1,52 %	41,1
31.12.01	148.606	-3.134	-2,07 %	41,8
31.12.02	145.715	-2.891	-1,95 %	
31.12.03	143.411	-2.304	-1,58 %	
31.12.04	141.454	-1.957	-1,36 %	
31.12.05	139.326	-2.128	-1,50 %	44,1
31.12.06	137.209	-2.117	-1,52 %	44,8
31.12.07	134.958	-2.251	- 1,64 %	45,3
31.12.08	132.837	-2.121	- 1,57 %	45,9
31.12.09	131.115	-1.722	-1,30 %	46,4
31.12.10	129.738	-1.377	-1,05 %	46,9
31.12.11	128.174	-1.564	-1,21 %	47,3

Quelle: Statistische Jahrbücher Brandenburg 2008-2011

**1.3 Entwicklung der Soziallasten**

Die Zuschussbedarfe aus den sozialen Leistungen des Landkreises zeigen sowohl absolut als auch bei Betrachtung pro Einwohner einen stark steigenden Trend und es kann nicht erwartet werden, dass auch die Kreisumlagebeträge und die Schlüsselzuweisungen mit diesem Tempo dauerhaft Schritt halten werden. Insbesondere die ambulanten und stationären Hilfen zur Erziehung sind derzeit die großen Defizittreiber und werden dies wohl auch in den kommenden Jahren trotz rückläufiger Kinderzahlen bleiben. Da der Landkreis Uckermark seit 2005 ununterbrochen einen Teil seiner Aufgaben über Kassenkredit finanziert, ist in die Betrachtung gedanklich mit einzubeziehen, welche zusätzliche Last aus Zinsen und Zinseszinsen die jetzigen Jugendlichen und künftigen Erwachsenen



abtragen müssen. Mittel- bis langfristig wird die kommunale Verschuldung zur Einschränkung von Handlungsspielräumen führen, offen bleibt nur, in welchem Umfang es die kommunalen Aufgabenträger, die Kreditwirtschaft und die künftigen Steuerzahler trifft.

Produkte	2009 * in €	2010 * in €	2011 * in €	2012 * in €	2013 * in €	2014 * in €
Hilfe zum Lebensunterhalt	-691.639	-595.430	-462.091	-918.152	-877.015	-871.134
Hilfe zur Pflege	-3.073.140	-2.767.863	-678.341	-893.378	-1.254.482	-1.137.711
Eingliederungshilfe für Behinderte	-22.918.623	-22.475.197	-3.102.090	-5.621.530	-4.773.808	-4.963.249
Hilfen zur Gesundheit	-391.220	-347.511	-295.289	-436.800	-490.471	-497.203
Hilfen in anderen Lebenslagen	-355.249	-379.595	-178.201	-246.744	-433.734	-434.696
Grundsicherung im Alter	-2.518.356	-4.260.182	-3.465.331	-2.094.332	-1.331.845	-557.557
Hilfen für Asylbewerber	-582.260	-365.701	-459.392	-533.425	-584.343	-879.453
Wohlfahrtspflege	-326.663	-305.811	-369.167	-336.000	-475.899	-508.839
Sonstige soziale Hilfen und Leistungen	13.273	2.208	0	0	0	0
<i>Landeszuweisungen n. AG-SGB XII</i>	<b>21.689.969</b>	<b>23.766.510</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
<b>Zwischensaldo Sozialhilfe</b>	<b>-9.527.525</b>	<b>-8.143.228</b>	<b>-9.208.292</b>	<b>-11.307.650</b>	<b>-10.345.923</b>	<b>-9.880.385</b>
<b>Zwischensaldo Sozialhilfe pro Einwohner</b>	<b>-72,67</b>	<b>-62,77</b>	<b>-71,84</b>	<b>-89,29</b>	<b>-82,69</b>	<b>-79,93</b>
Förderung von Kindern in Tageseinrichtungen und Tagespflege	-1.487.992	-1.438.522	-1.385.826	-1.403.560	-1.531.538	-1.770.602
Jugendarbeit	-524.095	-549.891	-561.108	-622.181	-658.154	-654.224
Jugendsozialarbeit	-183.222	-161.039	-202.818	-171.462	-173.964	-142.738
Förderung der Erziehung in der Familie	-812.253	-981.821	-1.080.849	-1.163.590	-1.238.490	-1.280.986
Hilfen zur Erziehung	-8.519.139	-9.916.274	-10.593.877	-10.706.543	-13.116.074	-13.571.940
Eingliederungshilfe, Inobhutnahme, junge Volljährige	-2.022.133	-2.052.895	-2.477.406	-2.024.412	-2.660.179	-2.753.244
Adoptionsvermittl., Mitwirkung in gerichtl. Verfahren, Vormundschaften	-1.149.866	-1.200.181	-1.205.455	-1.205.481	-1.374.678	-1.442.256
Bundeselterngeld	-91.439	-95.893	-70.388	-70.128	-51.275	-49.248
Tageseinrichtungen für Kinder	-10.101.361	-10.929.461	-10.874.655	-10.506.050	-9.732.269	-10.284.683
Frühe Hilfen	0	0	0	-100	-110.000	-160.000
<b>Zwischensaldo Jugendhilfe</b>	<b>-24.891.501</b>	<b>-27.325.976</b>	<b>-28.452.381</b>	<b>-27.873.506</b>	<b>-30.646.621</b>	<b>-32.109.920</b>
<b>Zwischensaldo Jugendhilfe pro Einwohner</b>	<b>-189,84</b>	<b>-210,62</b>	<b>-221,98</b>	<b>-220,11</b>	<b>-244,95</b>	<b>-259,76</b>
Leistungsgewährung SGB II	-31.932.700	-31.629.995	-28.657.324	-29.000.214	-30.429.610	-31.158.308
Eingliederungsleistungen SGB II	-510.666	-854.023	-2.002.112	-1.520.681	-1.697.554	-1.506.243
Regionalbudget	-21.861	-59.513	-33.504	-35.500	-49.532	-48.852
Öffentlich geförderte Beschäftigung	-617.597	-765.646	-785.439	-622.103	-365.600	-142.712
Bildung und Teilhabe nach KiZ und WoG	0	0	-122.205	-301.306	-298.902	-261.448
Weitergabe Wohngeldvorteil	2.685.300	2.984.040	1.461.151	2.000.000	2.300.000	2.300.000
Sonderbedarfsergänzungszuweisungen	14.003.308	14.657.976	14.935.291	10.440.000	10.440.000	11.860.000
<b>Zwischensaldo Grundsicherung SGB II</b>	<b>-16.394.216</b>	<b>-15.667.161</b>	<b>-15.204.142</b>	<b>-19.039.803</b>	<b>-20.101.198</b>	<b>-18.957.563</b>
<b>Zwischensaldo Grundsicherung pro Einwohner</b>	<b>-125,04</b>	<b>-120,76</b>	<b>-118,62</b>	<b>-150,35</b>	<b>-160,66</b>	<b>-153,36</b>
<b>Saldo</b>	<b>-50.813.241</b>	<b>-51.136.366</b>	<b>-52.864.816</b>	<b>-58.220.959</b>	<b>-61.093.743</b>	<b>-60.947.869</b>
<b>Saldo pro Einwohner</b>	<b>-387,55</b>	<b>-394,15</b>	<b>-412,45</b>	<b>-459,75</b>	<b>-488,30</b>	<b>-493,05</b>

\*) Periodenfremde Erträge und periodenfremde Aufwendungen sind dem Vorjahr zugeordnet.  
Für 2009 bis 2011 basiert die Berechnung auf Istwerten, ab 2012 wurden Planwerte zugrunde gelegt. Für 2013 und 2014 wurde ein Einwohnerschwund von jeweils 1,2 % unterstellt.



## 2 Planübersicht und Entwicklung der Erträge und Aufwendungen

Die Angaben in den nachfolgenden Tabellen sind in Euro, sofern keine andere Einheit angegeben ist. Zudem sind die Beträge auf volle Euro gerundet.

### 2.1 Ergebnisplan

	2013	2014	2015	2016	2017
Erträge aus laufender Verwaltungstätigkeit	325.289.520	325.265.921	323.962.685	321.820.413	321.640.500
Zinsen und sonstige Finanzerträge	1.600	1.600	1.600	1.600	1.600
Summe ordentliche Erträge	325.291.120	325.267.521	323.964.285	321.822.013	321.642.100
Aufwendungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	324.781.565	324.632.676	323.278.560	321.124.606	320.944.693
Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen	511.555	636.845	687.725	699.407	699.407
Summe ordentliche Aufwendungen	325.293.120	325.269.521	323.966.285	321.824.013	321.644.100
Außerordentliches Ergebnis	2.000	2.000	2.000	2.000	2.000
Gesamtergebnis	0	0	0	0	0

### 2.2 Finanzplan

	2013	2014	2015	2016	2017
Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	307.438.195	308.294.821	307.301.598	307.110.479	307.176.232
Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	313.105.888	311.645.435	308.680.898	306.644.601	306.842.323
Saldo aus laufender Verwaltungstätigkeit	-5.667.693	-3.350.614	-1.379.300	465.878	333.909
Einzahlungen aus Investitionstätigkeit	5.923.838	3.586.413	2.239.300	2.026.600	2.151.600
Auszahlungen aus Investitionstätigkeit	6.438.838	10.726.813	2.197.300	1.984.600	2.109.600
Saldo aus Investitionstätigkeit	-515.000	-7.140.400	42.000	42.000	42.000
Einzahlungen aus Finanzierungstätigkeit	0	7.182.400	0	0	0
Auszahlungen aus Finanzierungstätigkeit	143.968	326.384	427.506	442.204	457.464
Saldo aus Finanzierungstätigkeit	-143.968	6.856.016	-427.506	-442.204	-457.464
Einzahlungen aus der Auflösung von Liquiditätsreserven	0	0	0	0	0
Auszahlungen an Liquiditätsreserven	0	0	0	0	0
Saldo aus der Inanspruchnahme von Liquiditätsreserven	0	0	0	0	0
Saldo des Finanzplans	-6.326.661	-3.634.998	-1.764.806	65.674	-81.555



Der negative Saldo des Finanzplans in 2017 resultiert aus der schematischen Planung. Tatsächlich werden in 2017 keine Auszahlungen auf Altersteilzeitrückstellungen mehr erfolgen. Siehe hierzu auch Punkt 3.2 des Vorberichts.

Um die Entwicklung der Ertragslage gemäß § 10 Kommunale Haushalts- und Kassenverordnung (KomHKV) darzustellen, wurden aus den Ergebnissen 2011 und den Planwerten 2012 bis 2014 Zeitreihen über die größeren Positionen der Kontengruppen gebildet.

In den Spalten "Ergebnis 2011" wird das noch ungeprüfte Jahresergebnis ausgewiesen.

### 2.3 Entwicklung der Steuern und ähnlichen Abgaben (Kontengruppe 40)

Der Planwert der Sonderbedarfs-Bundesergänzungszuweisungen ab 2012 berücksichtigt den Beschluss der Finanzministerkonferenz vom 22.06.2011, auf Basis der Überprüfungs Klausel in § 11 (3a) FAG die SoBEZ-Mittel von 1 Mrd. € auf 807 Mio. € rückwirkend ab 01.01.2011 abzusenken. Die nächste Überprüfung zur Höhe der Sonderlasten der neuen Bundesländer aus struktureller Arbeitslosigkeit erfolgt in 2013 mit Auswirkung auf die SoBez ab 2014. Die Haushaltsplanung des Landkreises Uckermark geht jedoch davon aus, dass sich aus der nächsten Überprüfung kein Korrekturbedarf ergeben wird.

	Ergebnis 2011	Plan 2012	Plan 2013	Plan 2014
Weitergabe Wohngeldvorteil	1.930.172	2.000.000	2.300.000	2.300.000
Sonderbedarfsergänzungszuweisungen	11.705.652	11.860.000	11.860.000	11.860.000

### 2.4 Entwicklung der Zuwendungen und allgemeinen Umlagen (Kontengruppe 41)

Allgemeine Zuweisungen vom Land	Ergebnis 2011	Plan 2012	Plan 2013	Plan 2014
Allg. Schlüsselzuweisungen vom Land	27.965.801	32.006.490	32.974.366	33.000.000
Finanzausgleichsumlage nach § 17a BbgFAG	0	0	31.501	31.501
Investive Schlüsselzuweisungen vom Land für Unterhaltungsmaßnahmen	(963.681)	(1.068.400)	1.660.000	1.835.000
Schullastenausgleich vom Land	1.756.657	1.756.657	1.772.297	1.772.297
Zuweisungen für übertragene Aufgaben nach § 24 BbgFAG	5.329.749	5.329.749	5.368.632	5.368.632
Bedarfszuweisungen nach § 16 BbgFAG	2.600.000	0	0	0

Für den Planwert Schlüsselzuweisungen 2013 wurden die Orientierungsdaten des Landes vom 10.09.2012 zugrunde gelegt.

Die mit dem Zweiten Gesetz zur Änderung des Brandenburgischen Finanzausgleichsgesetzes neu eingeführte Finanzausgleichsumlage nach § 17a war in der Planung 2012 noch nicht berücksichtigt. Für das Erhebungsjahr 2011 rechnet der Landkreis in 2012 mit einem Mittelzufluss in Höhe von 168.240 €. Laut Orientierungsdaten des Landes vom 10.09.2012 ist für das Erhebungsjahr 2012 mit lediglich 31.501 € zu rechnen.

Der Teilbetrag der investiven Schlüsselzuweisungen, der für Unterhaltungsaufwand zum Einsatz kommt, wird ab 2013 als Ertrag geplant. Obige Tabelle weist in Klammern die Beträge aus, die sich ergeben hätten, wenn bereits ab 2011 analog verfahren worden wäre.



Zuweisungen und Zuschüsse für laufende Zwecke	Ergebnis 2011	Plan 2012	Plan 2013	Plan 2014
Zuweisungen vom Bund	63.775	30.000	710.000	630.000
Zuweisungen vom Land	17.237.689	17.315.966	18.811.266	19.434.564
Zuschüsse von sonstigen öffentlichen Sonderrechnungen	186.888	185.030	183.180	181.348
Zuschüsse von übrigen Bereichen	0	2.500	4500	4500

Jeweils 600 T€ Bundeszuweisungen in 2013 und in 2014 werden für das Projekt LandZukunft erfolgen (siehe auch Kreistagsvorlage DS.-Nr. 66/2012).

Die Zuweisungen vom Land werden u. a. für

- Kindertagesstätten (11.216.000 € in 2013 und 11.876.000 € in 2014)
- die Mitfinanzierung des ÖPNV (6.282.606 € in 2013 und 2014)
- das Sprachprogramm in Kitas (322.900 € in 2013 und 2014)
- sozialpädagogische Fachkräfte in der Jugendarbeit (336.800 € in 2013 und 2014)

bereitgestellt.

Die Zuweisungen des Landes für die Schülerbeförderung (lt. Plan 2012 noch 300.000 €) sind entfallen.

Erträge aus der Auflösung von Sonderposten aus Zuweisungen der öffentlichen Hand	Ergebnis 2011	Plan 2012	Plan 2013	Plan 2014
aus Bundeszuweisungen	222.343	208.314	218.184	198.744
aus Landeszuweisungen	6.017.505	5.954.372	5.101.841	4.920.974
aus Zuweisungen von Gemeinden/GV	29.239	28.096	29.238	29.238
aus EU-Mitteln	122.323	122.328	122.323	122.323
aus neu geplanten Investitionen	0	274.378	1.347.294	2.066.055

Bis einschließlich 2012 enthält der gebildete Sonderposten aus investiven Schlüsselzuweisungen auch die für Instandhaltungs- und Instandsetzungsmaßnahmen verwendeten Teilbeträge. Ab 2013 wird der Landkreis einem Hinweis der Kommunalaufsicht folgend diese Teilbeträge unmittelbar als Ertrag im Ergebnishaushalt vereinnahmen.

Kreisumlage	Ergebnis 2011	Plan 2012	Plan 2013	Plan 2014
Umlagebetrag	48.849.481	51.752.068	54.293.391	54.300.000
Hebesatz	47,90 %	47,90 %	47,90 %	47,90 %

Für die Ermittlung des Umlagebetrages 2013 wurden die Orientierungsdaten des Ministeriums der Finanzen des Landes Brandenburg vom 10.09.2012 zugrunde gelegt.

Da die Entwicklung der Schlüsselzuweisungen mit der explosionsartigen Entwicklung der Ausgaben im Bereich der sozialen Sicherung nicht Schritt gehalten hat, hat die Kreisumlage als Refinanzierungsquelle in den letzten Jahren stetig an Bedeutung gewonnen.

Der Saldo des Finanzplans lässt frühestens ab 2016 erwarten, dass die Kreisumlagemittel auskömmlich sein werden, um das Aufgabenspektrum der Kreisverwaltung in derzeitiger Gestalt auszufinanzieren.



Aufgabenbezogene Leistungsbeteiligung des Bundes im Rahmen SGB II	Ergebnis 2011	Plan 2012	Plan 2013	Plan 2014
für Unterkunft und Heizung, sowie Bildung und Teilhabe	12.620.872	12.652.600	12.650.700	11.803.000
für Hort- und Sozialarbeit	1.111.272	1.102.100	1.114.800	0
für Arbeitslosengeld II	67.599.975	75.130.290	72.843.590	71.098.790
für Eingliederung SGB II	19.414.877	19.570.860	15.358.933	14.995.526
für Verwaltung (Umsetzung Optionsmodell)	14.515.582	15.317.974	15.259.699	15.562.079

Der Bund beteiligt sich an der Aufgabenfinanzierung im Rahmen des SGB II über die Kosten der Unterkunft und Heizung.

Neben der Kostenerstattung in Höhe von 1,2 % der KdU-Kosten für die Verwaltung der Aufgaben der Bildung und Teilhabe (siehe Tabelle unten), beteiligt sich der Bund mit 84,8 % an den Verwaltungskosten der Jobcenter für die restliche Aufgabenwahrnehmung im Bereich SGB II. Diese 84,8 % beziehen sich auf die angemessenen Verwaltungskosten gemäß Kommunalträger-Abrechnungs-Verwaltungsvorschrift (KoA-VV).

Bei Arbeitslosengeld II und Eingliederungsleistungen nach SGB II erfolgt eine vollumfängliche Erstattung der Nettokosten durch den Bund.

Da die tatsächlichen Aufwendungen der Aufgabenträger für Bildung und Teilhabe vorab nur ungenau prognostiziert werden konnten, entschloss sich der Bund, als Behelfsgröße die Kosten der Unterkunft heranzuziehen und pauschal um 5,4 % aufzustocken. Dies soll die zugelassenen kommunalen Träger von den Aufwendungen entlasten.

Ab 2013 werden die 5,4 % ersetzt durch einen Prozentsatz entsprechend dem Verhältnis der Ausgaben für Bildung und Teilhabe Deutschlands im Vorjahr zu den deutschlandweiten Kosten der Unterkunft im Vorjahr. Bis der Prozentsatz festgestellt ist, erfolgen Abschlagszahlungen auf Basis der 5,4 % in 2013 bzw. auf Basis des endgültigen Prozentsatzes für 2013 in 2014.

Bundesbeteiligung	2011	2012	2013	2014
für Unterkunft und Heizung	24,5 %	24,5 %	24,5 %	24,5 %
für Warmwasser	1,9 %	1,9 %	1,9 %	1,9 %
für Mittagsverpflegung Hortkinder und Schulsozialarbeit	2,8 %	2,8 %	2,8 %	0,0 %
für Verwaltung der Bildung und Teilhabe	1,2 %	1,2 %	1,2 %	1,2 %
<b>Zwischensumme</b>	<b>30,4 %</b>	<b>30,4 %</b>	<b>30,4 %</b>	<b>27,6 %</b>
für Unterkunft und Heizung als Kostenentlastung für Bildung und Teilhabe	5,4 %	5,4 %	<u>BuT 2012</u> KdU 2012	<u>BuT 2013</u> KdU 2013
<b>insgesamt</b>	<b>35,8 %</b>	<b>35,8 %</b>	<b>noch nicht bekannt</b>	<b>noch nicht bekannt</b>

## 2.5 Entwicklung der sonstigen Transfererträge (Kontengruppe 42)

Sonstige Transfererträge resultieren insbesondere aus Kostenersatz für erbrachte soziale Leistungen.

	Ergebnis 2011	Plan 2012	Plan 2013	Plan 2014
Ersatz von sozialen Leistungen außerhalb Einrichtungen - Sozialamt	107.649	153.200	77.801	77.801
Ersatz von sozialen Leistungen in Einrichtungen – Sozialamt	4.947.052	4.834.800	4.801.505	4.801.505
Ersatz von sozialen Leistungen in Einrichtungen – Jugendamt	647.414	555.000	552.600	552.600



Rückzahlung Kosten der Unterkunft – Jobcenter	869.901	1.275.900	860.000	600.000
Rückzahlung Arbeitslosengeld II - Jobcenter	1.695.084	1.587.600	1.620.400	1.620.400
Rückzahlung Eingliederungsleistungen - Jobcenter	33.412	37.700	35.200	35.200
Rückzahlung Darlehen und sonstiges - Jobcenter	111.059	152.200	107.000	112.000

## 2.6 Entwicklung der öffentlich-rechtlichen Leistungsentgelte (Kontengruppe 43)

Verwaltungsgebühren	Ergebnis 2011	Plan 2012	Plan 2013	Plan 2014
für Rechnungsprüfung	102.974	135.000	135.000	135.000
für Straßenverkehrsbehörde	1.336.766	1.395.000	1.390.000	1.390.000
für Bauordnung	1.195.631	970.000	990.000	990.000
für Katasterangelegenheiten	563.168	600.000	495.000	495.000
für Jagd- und Fischereiwesen	78.152	50.000	45.000	50.000
für Gesundheitswesen	86.577	86.010	86.010	86.010
für Gewässerschutz	31.977	40.000	40.000	40.000
für sonstige Verwaltungstätigkeit	190.536	174.401	171.661	172.011
für Ersatzvornahmen	62.826	122.010	122.510	122.510

Entsprechend dem Entgeltverzeichnis für das amtliche Vermessungswesen im Land Brandenburg vom 16.09.2011 werden einige Tätigkeiten nicht mehr über Verwaltungsgebühren abgerechnet, sondern als Erträge aus Verkauf unter Kontengruppe 442.

Bei Verfahren nach dem Bundesimmissionsschutzgesetz (BImSchG) erhält der Landkreis die Verwaltungsgebühren in voller Höhe (bisher 60 %) vom Landesumweltamt.

Benutzungsgebühren	Ergebnis 2011	Plan 2012	Plan 2013	Plan 2014
für Abfallentsorgung	10.326.350	10.250.000	9.424.300	9.424.300
für Stilllegung der Deponien	938.394	745.000	0	0
für Rettungsdienst	8.076.520	7.376.000	9.281.707	9.724.467
für Schülerbeförderung	302.358	225.000	290.000	290.000
für Volkshochschule	194.694	135.000	167.000	167.000
für Musikschule	179.795	160.000	150.000	150.000
für Fleischbeschau	81.239	84.000	80.000	80.000
für Tagespflege	116.539	117.000	122.400	122.400
sonstige Benutzungsgebühren	84.750	85.200	87.600	87.600

Die Benutzungsgebührenplanung für Abfallentsorgung berücksichtigt die demographische Entwicklung.

Die Planung des Rettungsdienstes sieht vor, dass neben den Benutzungsgebühren in 2013 weitere 445.110 € durch Inanspruchnahme der Gebührenrückstellung finanziert werden.



## 2.7 Entwicklung der privatrechtlichen Leistungsentgelte (Kontenarten 441, 442)

	Ergebnis 2011	Plan 2012	Plan 2013	Plan 2014
Miet- und Pächterträge	564.957	572.280	592.743	592.743
Erträge aus Verkauf	38.816	46.100	51.100	51.100

Durch Abschluss weiterer Erbpachtvereinbarungen (Prenzlau Klosterstraße und Angermünde Schwedter Straße) können für 2013 und 2014 höhere Erträge veranschlagt werden.

## 2.8 Entwicklung der Kostenerstattungen und -umlagen (Kontenart 448)

Erstattungen vom Bund	Ergebnis 2011	Plan 2012	Plan 2013	Plan 2014
für Wahlen	0	0	234.000	130.000
für Zivildienst/Bundesfreiwilligendienst	5.571	0	18.000	18.000
für Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung	0	1.426.041	0	0

In 2013 finden Bundestagswahlen statt und in 2014 Europawahlen.

Die Planung 2012 berücksichtigte den Aufstockungsbetrag aus dem (damaligen) Gesetzentwurf der Bundesregierung zur Stärkung der Finanzkraft der Kommunen. Da die Mittel für Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung jedoch über das Land dem Landkreis zufließen, ist ab 2013 der Gesamtbetrag in der nachfolgenden Tabelle berücksichtigt.

Erstattungen vom Land	Ergebnis 2011	Plan 2012	Plan 2013	Plan 2014
für Wahlen und Zensus	436.068	2.500	1.500	118.500
für Abschiebungen	31.804	35.000	35.000	35.000
für Vergaben	0	0	35.000	35.000
für Veterinär- und Lebensmittelangelegenheiten	82.414	79.500	82.500	82.500
für Umweltangelegenheiten	328.955	328.000	328.000	328.000
für Schulen und Volkshochschulen	118.639	99.260	112.800	112.775
für Sozialhilfe	314.145	395.500	322.000	322.000
für Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung	755.175	754.620	3.712.122	5.478.000
für Asylbewerber	836.000	764.140	1.041.301	1.062.161
für Regionale Arbeitsmarktpolitik	1.263.468	1.346.390	1.026.525	519.727
für Gesundheitsvorsorge	16.797	24.800	24.800	24.800
für Katasterangelegenheiten	1.746.849	1.729.000	1.684.000	1.639.000
für Bauleitplanung	14.703	15.000	15.000	15.000
für Naturschutz und Agrarförderung	114.072	97.000	97.000	97.000
für die Aufgabenwahrnehmung nach SGB XII	25.535.412	24.500.700	27.441.100	28.472.800

In 2014 finden Landtagswahlen statt.

Für den zusätzlichen Bearbeitungsaufwand aufgrund des Brandenburgischen Vergabegesetzes gewährt das Land gemäß § 14 BbgVergG einen finanziellen Ausgleich.

Das Arbeitsförderprogramm Kommunal-Kombi ist zum Jahresende 2012 ausgelaufen.

Neu aufgenommen in die Planung unter der Position "Regionale Arbeitsmarktpolitik" wurden für 2013 Fördermittel des Landes für Integrationsbegleitung von Langzeitarbeitslosen in Höhe von 370.875 € in 2013 und in Höhe von 407.910 € in 2014. Siehe auch Kreistagsvorlage DS-Nr. 98/2012.





Erstattungen von Gemeinden und Gemeindeverbänden	Ergebnis 2011	Plan 2012	Plan 2013	Plan 2014
für Schulen und Volkshochschulen	1.130	5	5	5
für Sozialleistungen	0	100	100	100
für Jugendhilfeleistungen	632.066	529.800	502.850	502.850
für Begutachtungen durch Amt 53	4.722	7.500	7.500	7.500
für ÖPNV	263.894	261.114	266.325	266.325

Sonstige Erstattungen	Ergebnis 2011	Plan 2012	Plan 2013	Plan 2014
von der Bundesagentur für Arbeit wg. Altersteilzeit	29.350	50.000	10.000	10.000
von Krankenkassen	167.018	0	0	0
von Privatunternehmen für Abfallwirtschaft	57.261	58.639	82.129	80.048
von Privatunternehmen Bewirtschaftungskosten der Rettungswachen	0	0	114.533	114.533

Die Erstattungen von Krankenkassen aufgrund des Beschäftigungsverbots für Schwangere und die Zuschüsse zum Mutterschaftsgeld wurden mangels verlässlicher Planungsgrundlage unberücksichtigt gelassen.

## 2.9 Entwicklung der sonstigen ordentlichen Erträge (Kontengruppe 45)

	Ergebnis 2011	Plan 2012	Plan 2013	Plan 2014
Ordentliche Erträge aus Vermögensveräußerung	10.585	0	0	0
Bußgelder	262.538	339.700	315.100	303.100
Mahngebühren, Stundungs- und Verzugszinsen	160.292	203.500	204.000	204.000
Erträge aus der Auflösung von Sonderposten aus Rechnungsabgrenzung	120.671	19.550	116.954	138.275
Erträge aus Zuschreibungen	285.711	0	0	0
Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen Rechnungsprüfungsamt	137.500	0	0	0
Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen Rechtsamt	3.519	2.500	0	0
Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen Amt für Finanzen und Beteiligungsmanagement	70.000	0	0	0
Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen Personalamt	2.659.518	0	0	0
Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen Sozialamt	2.197	0	0	0
Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen Jobcenter	1.261.985	1.005.000	0	0
Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen Jugendamt	107.271	0	0	0
Kassenüberschüsse	20	0	0	0
Andere sonstige ordentliche Erträge	16.125	33.201	10.005	9.305
Periodenfremde ordentliche Erträge	3.409.015	1.684.254	1.588.835	1.587.235
Auflösung von abgeschriebenem Forderungen und Wertberichtigungen	1.007.970	10	0	0



255.577,44 € Erträge aus Zuschreibungen in 2011 resultieren aus der Aktivierung des Gebäudes der Lebensschule Prenzlau.

Von den 1.007.970 € der Position "Auflösung von abgeschriebenen Forderungen und Wertberichtigungen" beziehen sich 953.900,00 € auf die Verringerung des Bestandes an pauschal zu berichtenden Forderungen in 2011.

Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen des Jobcenters sind ab 2013 korrekt als Inanspruchnahme (negativer Aufwand bei Kontengruppe 54) geplant.

Größere periodenfremde ordentliche Erträge wurden beim Rettungsdienst (jeweils 600.000 € in 2013 und 2014), bei Schulkostenbeiträgen (jeweils 85.695 € in 2013 und 2014), bei Rückzahlung von Kosten der Unterkunft (jeweils 350.000 € in 2013 und 2014) und bei Rückzahlung von Arbeitslosengeld II (jeweils 300.000 € in 2013 und 2014) geplant.

## 2.10 Entwicklung der Personalaufwendungen (Kontengruppe 50)

	Ergebnis 2011	Plan 2012	Plan 2013	Plan 2014
Dienstaufwendungen	33.097.388	34.297.263	37.088.924	37.316.360
Beiträge zu Versorgungskassen	1.523.408	1.468.279	1.710.989	1.723.701
Beiträge zur Sozialversicherung	6.457.252	6.828.779	7.388.081	7.364.609
Beihilfen, Unterstützungsleistungen	84.648	49.582	23.149	23.975
<b>Zwischensumme</b>	<b>41.162.696</b>	<b>42.643.903</b>	<b>46.211.143</b>	<b>46.428.645</b>
Zuführungen zu Pensionsrückstellungen	0	9.000	21.000	21.000
Inanspruchnahme von Pensionsrückstellungen	0	-1	0	0
Zuführungen zu Beihilferückstellungen	0	29.000	58.000	58.000
Inanspruchnahme von Beihilferückstellungen	0	-1	0	0
Zuführung ATZ-Erfüllungsrückstände	2.009.466	1.334.074	95.709	0
Inanspruchnahme ATZ-Erfüllungsrückstände	-1.666.468	-2.103.559	-2.972.980	-2.221.030
Zuführung zu Urlaubsrückstellungen	0	630.000	0	0
Inanspruchnahme Urlaubsrückstellungen	0	-630.000	0	0
<b>Summe</b>	<b>41.505.694</b>	<b>41.912.416</b>	<b>43.412.872</b>	<b>44.286.615</b>

Die Planung der Personalkosten der tariflich Beschäftigten erfolgte für 2013 unter Berücksichtigung der linearen Entgelterhöhung der Tabellenentgelte ab 1. Januar 2013 um 1,4 % und ab 1. August 2013 um weitere 1,4 %.

Daneben wurde berücksichtigt, dass sich das Volumen für das Leistungsentgelt gemäß § 18 TVöD für das Jahr 2013 auf 2,0 % erhöht.

Am 29.06.2013 wechselt der letzte Mitarbeiter von der Altersteilzeit-Aktivphase in die Altersteilzeit-Freizeitphase. Zeitgleich damit enden die Zuführungen zu den Rückstellungen für ATZ-Erfüllungsrückstände.

Seit dem 25.09.2012 ist die Personalbedarfs- und Personalentwicklungsplanung des Landkreises Uckermark für den Zeitraum 2012 bis 2017 in Kraft. Sie ersetzt die 1. Personalbedarfsplanung 2008 - 2017. Ziel ist es, durch Umsetzung dieser Planung zu erreichen, dass das Personal künftig so bemessen und qualifiziert ist, dass eine bedarfsgerechte Verwaltung unter Berücksichtigung der hierfür zur Verfügung stehenden finanziellen Ressourcen entsteht.

Eine maßnahmekonkrete Untersetzung der Planung, die auch im Rahmen des Haushaltssicherungskonzeptes abrechenbar ist, konnte aus Zeitgründen noch nicht erfolgen.



## 2.11 Entwicklung der Versorgungsaufwendungen (Kontengruppe 51)

	Ergebnis 2011	Plan 2012	Plan 2013	Plan 2014
Zuführung zu Pensionsrückstellungen	3.586.130	49.000	49.000	49.000
Inanspruchnahme Pensionsrückstellungen	0	-1	0	0
Zuführung zu Beihilferückstellungen	522.523	68.000	68.000	68.000
Inanspruchnahme Beihilferückstellungen	0	-1	0	0
Zuführung ATZ-Aufstockungsbeträge	0	0	0	0
Inanspruchnahme ATZ-Aufstockungsbeträge	-1.345.341	-1.184.001	-1.125.000	-896.000
<b>Summe</b>	<b>2.763.312</b>	<b>-1.067.003</b>	<b>-1.008.000</b>	<b>-779.000</b>

Die Gutachten des Aktuars vom 23.03.2011 und 26.03.2012 wiesen erhebliche Veränderungen gegenüber den Vorgutachten aus, die im Haushalt 2011 überplanmäßig berücksichtigt wurden (siehe Kreistagsvorlagen DS-Nr. 88/2011 und DS-Nr. 52/2012).

Bis zum 31.12.2016 ist bei allen Altersteilzeitverträgen die Altersteilzeitfreizeitphase beendet. Zeitgleich damit endet die Inanspruchnahme von Rückstellungen aus Erfüllungsrückständen und ATZ-Aufstockungsbeträgen.

## 2.12 Entwicklung der Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen (Kontengruppe 52)

	Ergebnis 2011	Plan 2012	Plan 2013	Plan 2014
Unterhaltung Grundstücke u. bauliche Anlagen	1.870.306	1.682.999	2.175.100	2.350.100
Zuführung zur Rekultivierungsrückstellung	1.330.656	1.108.367	158.809	159.193
Inanspruchnahme Rekultivierungsrückstellung	-3.191.813	-2.500.000	-2.514.059	-150.000
Zuführung zur Altlastenrückstellung	0	0	0	0
Inanspruchnahme Altlastenrückstellung	-175.117	-119.000	-119.000	-119.000
Unterhaltung sonstiges unbewegl. Vermögen	118.353	5.500	6.000	6.000
Unterhaltung von Geräten, Ausstattungen, Ausrüstungsgegenständen	716.504	925.161	989.980	957.947
Miet- und Pachtausgaben, Leasing	2.809.976	2.872.372	2.637.087	1.562.235
Bewirtschaftung der Grundstücke	4.079.534	4.175.397	4.581.651	4.709.770
Haltung von Fahrzeugen	299.947	296.150	303.589	304.141
Besondere Aufwendungen für Beschäftigte	26.970	62.906	63.290	63.288
Aus- und Fortbildung	232.150	685.291	438.200	429.650
Besondere Verwaltungs- und Betriebsaufwendungen	448.613	603.259	569.499	565.699
Wahlen und Volksentscheide	0	1.500	235.500	353.500
Pflichtaufgaben im Umweltschutz	201.921	238.000	243.000	238.000
Dienstleistungen durch Dritte	320.472	416.560	461.383	430.025
Tierkörperbeseitigung	89.881	94.800	107.000	107.000
Mitgliedsbeiträge an Verbände	244.513	247.000	245.000	245.000
<b>Summe</b>	<b>9.422.865</b>	<b>10.796.262</b>	<b>10.582.029</b>	<b>12.212.548</b>



Die größten Vorhaben zur Grundstücksunterhaltung sind in 2013

- Brandschutzmaßnahmen am Verwaltungssitz Prenzlau, Karl-Marx-Str. (250.000 €)
- Fassadensanierung am Gymnasium Templin (236.000 €)
- Brandschutzmaßnahmen am Verwaltungsgebäude Prenzlau, Stettiner Str. Haus 1 (189.000 €)
- Brandschutz- und sicherheitstechnische Ertüchtigung, sowie Neuinstallation einer zentralen Küchenlüftung im Oberstufenzentrum Prenzlau (145.000 €)
- Sanierungsmaßnahmen am Verwaltungsgebäude Schwedt, Berliner Str. (145.000 €)

und in 2014

- Sanierungsmaßnahmen am Verwaltungsgebäude Schwedt, Berliner Str. (595.000 €)
- Fassadensanierung am Gymnasium Templin (250.000 €)
- Brandschutz- und sicherheitstechnische Ertüchtigung im Oberstufenzentrum Prenzlau (115.000 €)
- Brandschutzmaßnahmen am Verwaltungssitz Prenzlau, Karl-Marx-Str. (100.000 €)
- Wärmeversorgung Oberstufenzentrum Prenzlau (100.000 €)

Die Zuführungen zur Rekultivierungsrückstellung (158.809 € in 2013 und 159.103 € in 2014) entsprechen den Verzinsungsansprüchen der Abfall- und Stilllegungsgebührenzahler auf die im Voraus entrichteten Gebühren für die Rekultivierung und Nachsorge der drei Deponien. In Höhe der Verzinsungsansprüche hat sich der Landkreis an der Finanzierung der Restmaßnahmen zu beteiligen.

### 2.13 Entwicklung der Transferaufwendungen (Kontengruppe 53)

	Ergebnis 2011	Plan 2012	Plan 2013	Plan 2014
Hilfe zum Lebensunterhalt	370.349	564.625	552.375	532.375
Hilfe zur Pflege	3.677.001	3.784.000	4.123.700	4.367.600
Eingliederungshilfe für Behinderte	28.091.632	29.508.900	31.768.300	33.349.710
Hilfen zur Gesundheit	88.437	245.400	265.400	265.400
Hilfen in anderen Lebenslagen	401.289	422.100	528.300	528.300
Grundsicherung im Alter	5.017.117	5.250.000	5.559.900	5.702.400
Hilfen für Asylbewerber	767.465	809.775	927.400	1.207.250
Wohlfahrtspflege	674.387	637.000	637.000	573.700
Sonstige soziale Hilfen und Leistungen	14.004	17.000	17.700	17.700
<b>Zwischensumme Sozialamt</b>	<b>39.101.681</b>	<b>41.238.800</b>	<b>44.380.075</b>	<b>46.544.435</b>
Förderung von Kindern in Kitas und Tagespflege	1.174.668	1.223.500	1.224.000	1.472.700
Jugendarbeit	693.830	806.200	795.700	775.700
Jugendsozialarbeit	48.355	25.000	25.100	25.100
Förderung der Erziehung in der Familie	632.585	702.900	713.700	739.300
Hilfen zur Erziehung	10.476.312	10.367.800	12.453.800	12.880.245
Eingliederungshilfe, Inobhutnahme, junge Volljährige	2.068.570	1.588.100	2.198.400	2.272.500
Adoptionsvermittlung, Mitwirkung in gerichtlichen Verfahren, Vormundschaften	2.928	3.900	17.500	17.500
Tageseinrichtungen für Kinder	20.824.307	20.390.900	21.334.600	22.545.600
Frühe Hilfen	0	0	109.900	159.900
<b>Zwischensumme Jugendamt</b>	<b>35.921.555</b>	<b>35.108.300</b>	<b>38.872.700</b>	<b>40.888.545</b>
<b>Zwischensumme Sozialamt und Jugendamt</b>	<b>75.023.236</b>	<b>76.347.100</b>	<b>83.252.775</b>	<b>87.432.980</b>
Leistungsgewährung SGB II	111.345.903	118.801.650	116.322.555	113.947.035
Eingliederungsleistungen SGB II	19.961.991	19.911.720	15.841.438	15.494.351



Kommunal-Kombi	1.121.812	355.800	0	0
Arbeit für Brandenburg	471.603	1.149.000	699.895	129.615
Bildung und Teilhabe nach KiZ und WoG	110.023	208.600	227.000	189.000
<b>Zwischensumme Jobcenter</b>	<b>133.011.332</b>	<b>140.426.770</b>	<b>133.090.888</b>	<b>129.760.001</b>
Projekte der Verwaltungsoptimierung	4.828	7.000	7.000	7.000
Brand- und Katastrophenschutz	111.075	10.400	87.069	76.536
Schulische Aufgaben	54.795	57.600	58.300	58.000
Kultur	1.302.270	1.381.800	1.414.751	1.416.350
Regionalbudget	392.840	391.840	175.000	29.167
Förderung Betreuungsvereine	61.376	61.500	61.500	61.500
Krankenhäuser (investive Zuwendung)	21.967	21.967	21.967	21.967
Sportförderung	70.853	91.100	97.500	99.100
Denkmalschutz	199.995	200.000	200.000	200.000
Abfallwirtschaft	186.888	185.030	183.180	181.349
Kreisstraßen (investive Zuwendungen)	0	0	20.201	20.201
ÖPNV	8.909.026	8.917.429	8.930.431	8.930.431
Wander- und Radwege (investive Zuwend.)	2.292	0	2.293	32.547
Wirtschaftsförderung	325.111	323.250	945.293	890.169
Tourismusförderung	300.000	300.000	300.000	300.000
<b>Zwischensumme Sonstige</b>	<b>11.943.316</b>	<b>11.948.916</b>	<b>12.504.485</b>	<b>12.324.317</b>
<b>Summe</b>	<b>219.977.884</b>	<b>228.722.786</b>	<b>228.848.148</b>	<b>229.517.298</b>

Beim Brand- und Katastrophenschutz war in der Planung für 2012 noch keine Auflösung eines Rechnungsabgrenzungspostens aus den investiven Zuwendungen für die Leitstelle NordOst berücksichtigt.

Ab 2013 plant der Landkreis mit um 50 T€ höheren Landeszuweisungen nach § 5 BbgFAG für die Theater- und Orchesterförderung.

Aus den in 2013 geplanten 90 T€ Bundesmitteln für das Demografie-Projekt soll eine Personalstelle finanziert werden und 52 T€ sind für die Projektförderung vorgesehen.

Für das Modellvorhaben LandZukunft des Bundesministeriums für Ernährung, Landwirtschaft und Verbraucherschutz sind 600.000 € in 2013 und 600.000 € in 2014 eingeplant. Siehe hierzu auch Kreistagsvorlage DS.-Nr. 66/2012.

Bei "Frühe Hilfen" handelt es sich um ein neues Produkt der Jugendhilfe.

Zusätzlich zu den oben genannten regulären Sozialtransfer-Aufwendungen plant das Sozialamt 420.020 € periodenfremde Aufwendungen pro Planjahr und das Jobcenter rechnet mit periodenfremden Aufwendungen für Leistungsgewährung SGB II (775.890 €), Eingliederungsleistungen (68.510 €), und Bildung und Teilhabe (27.000 €).

Die Beteiligung des Landkreises an der Finanzierung der Kindertagesstätten (ohne Landesmittel und Verwaltungskosten) entwickelt(e) sich wie folgt:

Ergebnis 2006	Ergebnis 2007	Ergebnis 2008	Ergebnis 2009	Ergebnis 2010	Ergebnis 2011	Plan 2012	Plan 2013	Plan 2014
8.016.568	8.079.009	8.524.912	10.192.793	10.805.457	10.861.615	10.460.300	9.767.500	10.318.500



Die durchschnittlichen monatlichen Kosten der Unterkunft pro SGB-II-Bedarfsgemeinschaft zeigen folgende Entwicklung:

Ergebnis 2006	Ergebnis 2007	Ergebnis 2008	Ergebnis 2009	Ergebnis 2010	Ergebnis 2011	Plan 2012	Plan 2013	Plan 2014
245,09 €/BG	257,42 €/BG	259,32 €/BG	274,35 €/BG	273,62 €/BG	282,54 €/BG	282,80 €/BG	287,04 €/BG	291,20 €/BG

Die steigenden Kosten pro Bedarfsgemeinschaft und die in § 19 (3) SGB II verankerte vorrangige Anrechnung von Einkommen und Vermögen auf Arbeitslosengeld II bewirken, dass die Kosten der Unterkunft trotz stark rückläufiger Bedarfsgemeinschaftenzahlen kaum abnehmen.

## 2.14 Entwicklung der sonstigen ordentlichen Aufwendungen (Kontengruppe 54)

	Ergebnis 2011	Plan 2012	Plan 2013	Plan 2014
Reisekosten	87.612	123.797	134.895	136.783
Abfindungen	104.136	36.000	45.000	92.000
Ehrenamtliche und sonstige Tätigkeit	188.060	199.500	200.450	200.400
Schülerbeförderung	3.295.972	3.331.000	3.291.000	3.291.000
Geschäftsaufwendungen	1.039.753	1.093.649	1.154.868	1.147.603
Steuern, Versicherungen, Schadensfälle	426.784	421.301	431.640	443.717
Abrechnung mit dem Kraftfahrtbundesamt	92.845	105.000	105.000	105.000
Rückerstattungen an den Bund wg. SGB II	0	200	304.417	950.200
Erstattungen an das Land	1.400	0	0	0
Erstattungen an Gemeinden/GV	1.014.928	1.093.505	1.332.602	1.332.602
UDG für Abfallbeseitigung	10.326.350	10.250.000	9.424.300	9.424.300
UDG für Rekultivierung	3.191.813	2.500.000	2.514.059	150.000
UDG für Kreisstraßen	2.306.100	2.306.100	2.306.100	2.306.100
K&S-Heim Prenzlau	365.206	330.000	468.900	501.600
Träger des Rettungsdienstes	7.181.809	7.093.000	8.723.709	8.734.210
Sonstige Erstattungen	34.987	51.530	49.000	48.800
Bildung und Teilhabe SGB II	687.668	1.093.500	1.146.000	1.053.000
Abgang Restbuchwert bei Verschrottung	104	0	0	0
Verfügunsmittel	10.861	13.000	13.000	13.000
Fraktionszuweisungen	10.170	10.000	31.000	31.000
Zuführung Rückstellung Rettungsdienst	0	0	0	0
Inanspruchnahme Rückstellung Rettungsdienst	-647.918	-582.016	-445.110	0
Zuführung Rückstellung Bildung und Teilhabe	0	0	950.000	0
Inanspruchnahme Rückstellung Bildung und Teilhabe	0	0	0	-950.000
Zuführung Rückstellung SGB -II-Abrechnung	994.647	1.000.000	1.000.000	1.000.000
Inanspruchnahme Rückstellung SGB-II-Abrechnung	0	0	-1.000.000	-1.000.000
Sonstige Rückstellungen (saldiert)	106.879	-361.817	-438.717	-134.500
Aufwand aus Ersatzvornahmen	74.074	122.010	122.510	122.510
Periodenfremde ordentliche Aufwendungen	2.433.397	2.743.619	2.207.060	2.204.260
Übrige weitere sonstige Aufwendungen	49.813	79.667	70.617	70.617
Deckungsreserve zur Deckung über- und außerplanmäßiger Aufwendungen	0	0	1.644.103	457.941
<b>Summe</b>	<b>33.377.450</b>	<b>33.052.545</b>	<b>35.786.403</b>	<b>31.732.143</b>



Für Rückforderungen des Bundes aus nicht anerkannten Eingliederungsleistungen sind in 2013 304.417 € Rückerstattungen veranschlagt, für die bereits im Vorjahr Rückstellungen gebildet wurden.

Die Erstattungen an Gemeinden/GV für außerhalb des Landkreises untergebrachte Hilfefälle zur Erziehung werden sich auf 476.900 € erhöhen.

In 2012 wurde statt einer Inanspruchnahme der Rückstellung für SGB-II-Abrechnung ein Ertrag durch Auflösung der Rückstellung geplant.

Die in der Position "Erstattungen an Gemeinden und Gemeindeverbände" enthaltene Kostenbeteiligung des Landkreises an der Regionalleitstelle NordOst sieht jeweils 660.000 € für laufende Zwecke in 2013 bzw. 2014 vor. Daneben sind 29.000 € pro Jahr für Investitionen veranschlagt.

## 2.15 Entwicklung der Zinsaufwendungen (Kontengruppe 55)

	Ergebnis 2011	Plan 2012	Plan 2013	Plan 2014
Zinsaufwendungen Kreditmarkt	89.146	75.500	65.286	200.437
Zinsaufwendungen u. Nebenkosten Kassenkredite	172.950	310.500	311.059	387.930
Nebenkosten aus Gebäudeleasing	125.706	130.400	135.200	48.468
<b>Summe</b>	<b>387.803</b>	<b>516.400</b>	<b>511.555</b>	<b>636.845</b>

Die vom Landkreis zu zahlenden variablen Kassenkreditzinssätze sind derzeit gekoppelt an die Entwicklung des 3-Monats-EURIBOR. Die Planung basiert auf der Annahme einer Seitwärtsbewegung der Märkte für kurzfristige Geldanlagen in 2013 und einem Zinsanstieg am Geldmarkt in 2014.

Für die Nebenkosten aus Gebäudeleasing wurde 1993 mit der Hämatit Grundstücksverwaltungsgesellschaft mbH eine kalenderjährliche Erhöhung des jeweiligen Vorjahresbetrages um 4 % vereinbart. Am 30.04.2014 endet der Gebäudeleasingvertrag.

## 2.16 Entwicklung der Abschreibungen (Kontenklasse 57)

	Ergebnis 2011	Plan 2012	Plan 2013	Plan 2014
Abschreibungen auf immaterielles Vermögen	104.344	123.218	142.079	114.020
Abschreibungen auf Gebäude	2.135.561	1.954.459	2.070.248	2.150.053
Abschreibungen auf Infrastrukturvermögen	1.659.938	1.650.934	1.653.217	1.653.217
Abschreibungen auf sonstige Sachanlagen	1.305.135	1.226.617	2.472.619	2.943.832
Pauschalwertberichtigung von Forderungen	67.300	50.000	50.000	50.000
Einzelwertberichtigung von Forderungen	2.932	202.034	124.791	124.791
Abschreibung uneinbringlicher Forderungen	463.028	575.621	637.159	617.159
Außerplanmäßige Abschreibungen	436.090	0	10.000	10.000
<b>Summe</b>	<b>6.174.328</b>	<b>5.782.883</b>	<b>7.160.113</b>	<b>7.663.072</b>

## 2.17 Entwicklung der Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen

Zur Abbildung des gesamten mit der Produkterstellung verbundenen Ressourceneinsatzes werden 5 Umlagen berechnet und die Ergebnisse der internen Leistungsbeziehungen im Haushalt ausgewiesen:



Umlage	Umlageschlüssel
Fuhrparkumlage	in den letzten 12 Monaten gefahrene Kilometer
Raumkostenumlage	genutzte Quadratmeter Bürofläche pro Einzelgebäude
Umlage für Leitungstätigkeit	Stellenanteile unterstellter Mitarbeiter
Serviceumlage	Bruttopersonalkosten
Leitstellenumlage	Für 2012 beträgt die Kostenbeteiligung des Landkreises Uckermark 25,515 % an 1.527.298 € verursachungsgerechtem Anteil Rettungsdienst an den Gesamtkosten der Leitstelle (= 61,44 % der Personalkosten und 53,03 % der Sachkosten der IRLS NordOst) Die Planung ab 2013 ordnet 61,07 % der vom Landkreis Uckermark zu tragenden Leitstellenkosten dem Rettungsdienst zu.

Mittels Serviceumlage werden die Kosten folgender Produkte auf die Produkte mit Außenwirkung verrechnet:

- 11112 Personalrat
- 11113 Datenschutz/Korruptionsprävention
- 11120 Rechnungsprüfung
- 11130 Allgemeine Rechtsangelegenheiten
- 11131 Versicherungsangelegenheiten
- 11134 Vergaben
- 11140 Personalwesen (ohne Kostenträger „Zahlungen ohne Leistungsbezug“)
- 11142 Verwaltungsoptimierung
- 11145 Archiv und Empfang
- 11151 Finanzen
- 11152 Kreiskasse und Vollstreckung
- 11161 Zentraler Service
- 11162 Technikunterstützte Informationsverarbeitung
- 11163 Druckerei
- 11170 Fahrbereitschaft und Fuhrpark (nur Kostenträger Fahrbereitschaft)
- 11180 Gebäudemanagement (ohne Gebäude-Kostenträger)
- 11190 Liegenschaftsverwaltung (ohne Liegenschaften-Kostenträger)

Eine Kostenverrechnung der Serviceprodukte untereinander findet nicht statt.

	Ergebnis 2011	Plan 2012	Plan 2013	Plan 2014
Fuhrparkumlage	322.946	289.828	276.424	256.143
Raumkostenumlage	7.420.420	7.862.114	9.255.640	8.367.724
Umlage für Leitungstätigkeit	5.228.987	5.088.457	5.919.253	5.812.825
Serviceumlage	6.350.219	6.635.864	7.080.698	6.953.204
Leitstellenumlage	317.217	360.437	403.062	403.062
<b>Summe</b>	<b>19.639.789</b>	<b>20.236.699</b>	<b>22.935.076</b>	<b>21.792.959</b>

Die Raumkostenumlage fällt in 2013 und 2014 höher aus als in den Vorjahren, da nun auch Rundfunk- und Fernsehgebühren und die Kosten für die Prüfung ortsveränderlicher Geräte enthalten sind. Zudem sind in 2013 Unterhaltungsmaßnahmen an Verwaltungsgebäuden in Höhe von 604.000 € und in 2014 in Höhe von 785.000 € geplant.

## 2.18 Wesentliche Abweichungen zwischen dem Haushaltsplan und dem mittelfristigen Ergebnis- und Finanzplan 2012

Während die Ergebnisplanung 2012 für das 1. Folgejahr noch ein Gesamtergebnis von 13.758 € ausweist, stellt die nunmehrige Planung für 2013 ein Gesamtergebnis 0 € bei 1.644.103 €





Deckungsreserve zur Deckung über- und außerplanmäßiger Aufwendungen aus laufender Verwaltung dar. Zum Haushaltsplanentwurf für 2013 ergeben sich größere Differenzen bei folgenden Positionen:

		Plan 2012 für 1. Folgejahr	Plan 2013	Veränderung
Allgemeine Schlüsselzuweisungen	Ertrag	29.916.815	34.634.366	4.717.551
Kreisumlage	Ertrag	52.460.929	54.293.391	1.832.462
Personalaufwendungen	Aufwand	40.695.862	43.412.872	2.717.010
Zuführung zur Rekultivierungsrückstellung	Aufwand	1.059.660	158.809	-900.851
Erstattungen an die UDG	Aufwand	15.006.100	14.244.459	-761.641
Deckungsreserve	Aufwand	0	1.644.103	1.644.103
Kostenerstattung für die Aufgabenwahrnehmung nach SGB XII	Ertrag	24.500.700	27.441.100	2.940.400
Soziale Leistungen an natürliche Personen außerhalb Einrichtungen	Aufwand	14.993.850	16.864.600	1.870.750
Soziale Leistungen an natürliche Personen in Einrichtungen	Aufwand	40.018.675	42.800.975	2.782.300
Landeszuweisungen für Kitas	Ertrag	9.902.700	11.538.900	1.636.200
Kitas	Aufwand	20.390.900	21.334.600	943.700
Bundesbeteiligung an Kosten der Unterkunft	Ertrag	10.527.200	10.500.800	-26.400
Kosten der Unterkunft	Aufwand	41.666.450	41.043.355	-623.095
Bundesbeteiligung an Arbeitslosengeld II	Ertrag	75.130.290	72.843.590	-2.286.700
Arbeitslosengeld II	Aufwand	76.536.200	74.710.200	-1.826.000
Bundesbeteiligung an Eingliederung SGB II	Ertrag	19.570.960	15.358.933	-4.212.027
Eingliederungsleistungen SGB II	Aufwand	19.555.630	15.485.348	-4.070.282
Erstattungen an Träger des Rettungsdienstes	Aufwand	7.093.000	8.723.709	1.630.709
Einzahlungen für Investitionen		7.079.465	5.923.838	-1.155.627
Auszahlungen für Investitionen		5.649.965	6.438.838	788.873

### 3 Unterschiede zwischen Ergebnisplan und Finanzplan

#### 3.1 Nicht zahlungswirksame Erträge und Aufwendungen aus laufender Verwaltungstätigkeit

Folgende nicht zahlungswirksame Erträge und Aufwendungen bewirken Unterschiede zwischen dem Ergebnisplan und dem Finanzplan:

Kontenart	Erträge	Plan 2013	Plan 2014
416	Erträge aus der Auflösung von Sonderposten aus Zuweisungen der öffentlichen Hand	6.818.880	7.337.334
432140 *	Müllgebühren *	9.424.300	9.424.300
437	Erträge aus der Auflösung von Sonderposten aus Beiträgen, Baukosten- und Investitionszuschüssen	2.991	2.991
457	Erträge aus der Auflösung von sonstigen Sonderposten	116.954	138.275
481	Erträge aus internen Leistungsbeziehungen	22.935.076	21.792.959
<b>Summe</b>		<b>39.298.201</b>	<b>38.695.859</b>

\*) Aufgrund struktureller Anpassungen werden in der Haushaltsdurchführung ab 2013 auch die Zahlungsströme über die entsprechenden Finanzrechnungskonten abgebildet.



Kontenart	Aufwendungen	Plan 2013	Plan 2014
505, 515	Zuführung / Inanspruchnahme Pensionsrückstellungen	70.000	70.000
506, 516	Zuführung / Inanspruchnahme Beihilferückstellungen	126.000	126.000
507	Zuführung / Inanspruchnahme ATZ-Erfüllungsrückstände	-2.877.271	-2.221.030
517	Zuführung / Inanspruchnahme ATZ-Aufstockung	-1.125.000	-896.000
5214, 5215	Zuführung / Inanspruchnahme Rückstellungen für Rekultivierung	-2.355.250	9.193
5217	Zuführung / Inanspruchnahme Rückstellungen für Altlasten	-119.000	-119.000
5391	Auflösung Rechnungsabgrenzungsposten	129.982	150.902
545501 *	Erstattungen an die UDG für Abfallbeseitigung *	9.424.300	9.424.300
5494	Zuführung / Inanspruchnahme sonstiger Rückstellungen	66.173	-1.084.500
549601	Deckungsreserve zur Deckung über- und außerplanmäßiger Aufwendungen nach § 17 (2) KomHKV	1.644.103	457.941
57	Bilanzielle Abschreibungen	7.160.113	7.663.072
581	Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	22.935.076	21.792.959
593101	Außerordentliche Aufwendungen aus der Veräußerung von Grundstücken	30.000	30.000
<b>Summe</b>		<b>35.109.226</b>	<b>35.403.837</b>

### 3.2 Finanzierungsbedarf aus der Inanspruchnahme von Rückstellungen

In den kommenden Jahren entsteht aus der Inanspruchnahme von Rückstellungen folgender Finanzierungsbedarf:

Konto		2013	2014	2015	2016	2017
507201	ATZ-Rückstellungen Erfüllungsrückstände	-2.972.980	-2.221.030	-1.541.170	-415.820	-415.820
in 701-703	Auszahlung	2.972.980	2.221.030	1.541.170	415.820	0
517201	ATZ-Rückstellungen Aufstockungsbeträge	-1.080.000	-804.000	-533.000	-133.000	-133.000
in 701-703	Auszahlung	1.080.000	804.000	533.000	133.000	0
517202	ATZ-Rückstellungen Abfindung	-45.000	-92.000	-146.000	-128.000	-128.000
in 701-703	Auszahlung	45.000	92.000	146.000	128.000	0
521501	Rekultivierung und Nachsorge von Deponien	-2.514.059	-150.000	-150.000	-150.000	-150.000
in 745503	Auszahlung	2.514.059	150.000	150.000	150.000	150.000
521701	Sanierung von Altlasten	-119.000	-119.000	-119.000	-119.000	-119.000
in 729101	Auszahlung	119.000	119.000	119.000	119.000	119.000
549425	Rückstellungen wg. Gerichtsverfahren	-269.500	-269.500	-269.500	-269.500	-269.500
743150	Auszahlung	269.500	269.500	269.500	269.500	269.500
549445	Gebührenüberdeckung Rettungsdienst	-445.110	0	0	0	0
in 7	Auszahlung	445.110	0	0	0	0
549455	Rückstellungen für drohende Verluste aus schwebenden Geschäften	-100.000	-100.000	-100.000	-100.000	-100.000
in 7	Auszahlung	100.000	100.000	100.000	100.000	100.000
549465	Verpflichtungen, vor Bilanzstichtag begründet	-1.554.217	-1.200.000	-1.200.000	-1.200.000	-1.200.000
in 7	Auszahlung	1.554.217	1.200.000	1.200.000	1.200.000	1.200.000
549485	Rückstellungen wegen Bildung und Teilhabe	0	-950.000	0	0	0
in 745040	Auszahlung	0	950.000	0	0	0
	<b>Summe der Auszahlungen</b>	<b>9.099.866</b>	<b>5.905.530</b>	<b>4.058.670</b>	<b>2.515.320</b>	<b>1.838.500</b>



Altersteilzeitrückstellungen werden in 2017 nicht mehr in Anspruch genommen. Sie resultieren lediglich aus schematischer Fortschreibung der Planansätze. Auch die geplanten Auszahlungen hierfür werden nicht erfolgen.

Die Finanzierung der Rückstellungs-Inanspruchnahmen wird durch Ausweitung der Kassenkreditinanspruchnahme erfolgen müssen.

### 3.3 Investitionstätigkeit

Der Landkreis Uckermark rechnet für die kommenden Jahre mit einem starken Rückgang der Einzahlungen aus investiven Schlüsselzuweisungen und hat seine Investitionsplanung danach ausgerichtet.

	Plan 2013	Plan 2014	Plan 2015	Plan 2016	Plan 2017
Einzahlungen aus investiven Schlüsselzuweisungen insgesamt	5.108.865	4.650.450	2.787.000	1.522.800	1.382.800
Einsatz der investiven Sonderrücklage	557.000	0	0	0	0
<b>Summe</b>	<b>5.665.865</b>	<b>4.650.450</b>	<b>2.787.000</b>	<b>1.522.800</b>	<b>1.382.800</b>
Verwendung für Unterhaltung der Grundstücke (siehe Kontengruppe 52)	1.260.000	1.435.000	1.095.000	570.000	430.000
Verwendung für Unterhaltung der Kreisstraßen durch die UDG (siehe Kontengruppe 54)	400.000	400.000	400.000	400.000	400.000
Verwendung für Investitionen und Investitionsförderung	4.005.865	2.815.450	1.292.000	552.800	552.800

Im Finanzhaushalt 2013 sind Investitionen und Investitionsförderungsmaßnahmen in Höhe von 6.438.838 € geplant.

Zur Finanzierung sind 3.448.865 € investive Schlüsselzuweisungen, 2.194.920 € Fördermittel des Landes und der EU, 235.553 € investive Zuweisungen von Gemeinden, 2.500 € Mittel aus Sponsoring sowie 557.000 € aus der investiven Sonderrücklage vorgesehen.

Im Finanzhaushalt 2014 sind Investitionen und Investitionsförderungsmaßnahmen in Höhe von 10.726.813 € geplant.

Zur Finanzierung sind neben den o. g. 2.815.450 € investiven Schlüsselzuweisungen 726.463 € Fördermittel des Landes und der EU und 2.500 € Mittel aus Sponsoring vorgesehen. Die Ausübung des Ankaufrechts für den Verwaltungskomplex Karl-Marx-Straße in Prenzlau soll durch Aufnahme eines Kommunalkredits i. H. v. 7.182.400 € finanziert werden.

Investitions- vorhaben	2013	2014	2015	2016	2017	Förder- mittel 2013	Förder- mittel 2014
Kunst im öffentlichen Raum	35.000	35.000	35.000	35.000	35.000	0	0
Regionalleitstelle NordOst	29.000	29.000	29.000	29.000	29.000	0	0
Investive Sportförderung	8.000	8.000	8.000	8.000	8.000	0	0
Radweg „Spur der Steine“	795.575	0	0	0	0	655.575	0
Straßenverbindung Warnitz – Neuhof - Blankenburg	557.000	0	0	0	0	0	0



Investitions- vorhaben	2013	2014	2015	2016	2017	Förder- mittel 2013	Förder- mittel 2014
Radweg BU / Stegelitz - Steinhöfel	423.400	93.350	0	0	0	380.338	93.350
URRW / Passow - Zichow	231.865	115.933	0	0	0	36.725	18.363
Beschilderung Radweg "Spur der Steine"	22.806	0	0	0	0	14.373	0
<b>Zwischensumme investive Förderung</b>	<b>2.102.646</b>	<b>281.283</b>	<b>72.000</b>	<b>72.000</b>	<b>72.000</b>	<b>1.087.011</b>	<b>111.713</b>
Erwerb geringwertige Wirtschaftsgüter	283.500	355.300	2.000	2.000	0	2.000	2.000
Erwerb Fahrzeuge	60.000	60.000	0	0	0	0	0
Erwerb Mobiliar	140.000	150.000	0	0	0		
Erwerb Musikinstrumente	2.500	2.500	2.500	2.500	2.500	2.500	2.500
Erwerb Ratsinformations- system	108.190	30.480	0	0	0	0	0
Erwerb EDV- Technik	289.800	343.550	53.000	53.000	40.000	53.000	53.000
Erwerb von Software	68.570	237.500	0	0	0	0	0
Erwerb von techn. Geräten	102.200	97.200	40.000	40.000	40.000	30.000	40.000
Erwerb Spezial- ausrüstung für Brandschutz	24.500	147.100	0	0	0	0	0
Erwerb für Katastrophen- schutz	143.500	67.200	0	0	0	104.000	0
Medienförderung in Schulen	10.000	10.000	10.000	10.000	10.000	7.000	7.000
Ganztagsförde- rung in Schulen	10.000	10.000	10.000	10.000	10.000	9.000	9.000
Grunderwerb	70.000	90.000	90.000	90.000	90.000	0	0
<b>Zwischensumme regelmäßige Er- werbsvorgänge</b>	<b>1.312.760</b>	<b>1.600.830</b>	<b>207.500</b>	<b>207.500</b>	<b>192.500</b>	<b>207.500</b>	<b>113.500</b>
Rückerwerb Erb- baurecht Verwal- tungskomplex Prenzlau	0	7.182.400	0	0	0	0	0
<b>Zwischensumme besondere Er- werbsvorgänge</b>	<b>0</b>	<b>7.182.400</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
Planungsleistun- gen Gebäude	30.000	30.000	30.000	30.000	30.000	0	0
Sportplatz Oberschule Templin	0	15.000	70.000	0	0	0	0
Cafeteria Gymnasium Templin	0	110.000	0	0	0	0	0
Brandschutz Gymnasium Angermünde	167.000	118.000	482.000	0	0	0	0
Brandschutz Schule „Willy	191.000	338.000	169.000	0	0	0	0



Investitions- vorhaben	2013	2014	2015	2016	2017	Förder- mittel 2013	Förder- mittel 2014
Gabbert“ Templin							
Außenanlagen Schule Brüssower Allee Prenzlau	300.000	0	0	0	0	0	0
<b>Zwischensumme Baumaßnahmen an Gebäuden</b>	<b>688.000</b>	<b>611.000</b>	<b>751.000</b>	<b>30.000</b>	<b>30.000</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
Planungsleistun- gen Kreisstraßen	60.000	100.000	100.000	100.000	100.000	0	0
K 7309 Ortsdurchfahrt Luckow	572.000	34.500	0	0	0	397.875	3.750
K7318 Seehausen - Blankenburg	146.500	0	0	0	0	40.757	0
K7319 Blankenburg - Bertikow	51.200	0	0	0	0	0	0
K7327 Sternthal - Herzfelde	118.896	0	0	0	0	0	0
K7347 Wolletz - L239	427.415	0	0	0	0	307.390	0
K7347 ehemaliger Abschnitt L239	367.040	0	0	0	0	367.040	0
K7348 L215 - Grunewald	55.700	660.000	51.500	0	0	25.400	500.000
Kreisstraßenbau- maßnahmen ohne Zuordnung	256.800	256.800	256.800	256.800	256.800	0	0
<b>Zwischensumme Baumaßnahmen an Straßen</b>	<b>2.055.551</b>	<b>1.051.300</b>	<b>408.300</b>	<b>356.800</b>	<b>356.800</b>	<b>1.138.462</b>	<b>503.750</b>
Deckungsreserve nach § 17 (2) KomHKV	279.881	0	758.500	1.318.300	1.458.300	0	0
<b>Summe</b>	<b>6.438.838</b>	<b>10.726.813</b>	<b>2.197.300</b>	<b>1.984.600</b>	<b>2.109.600</b>	<b>2.432.973</b>	<b>728.963</b>

Die noch nicht untersetzten investiven Schlüsselzuweisungen (Deckungsreserve) werden eingesetzt, wenn die Investitionsplanung ergänzt wird um Maßnahmen, bei denen derzeit noch keine spezifizierte Investitionskosten- und Folgekostenbetrachtung gemäß § 16 KomHKV möglich ist.

Folgender Planwert 2014 ist mit einer Verpflichtungsermächtigung für das Folgejahr verbunden:

Verpflichtungsermächtigungen	Gesamt- betrag	2015	2016	2017	Begrün- dung
K7348 L215 - Grunewald	51.500	51.500	0	0	Abschluss der Baumaßnahmen
<b>Summe</b>	<b>51.500</b>	<b>51.500</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	

#### 4 Entwicklung der Vermögens- und Kapitalstruktur

Anhand des Jahresabschlusses 2009 (DS-Nr. 82/2012) und der Entwürfe der Jahresabschlüsse 2010 und 2011 zeichnet sich folgendes Bild zur Vermögens- und Schuldenentwicklung:



Aktiva	31.12.2009	31.12.2010	31.12.2011
<b>1 Anlagevermögen</b>	<b>148.433.152</b>	<b>153.059.605</b>	<b>154.681.186</b>
1.1 Immaterielle Vermögensgegenstände	72.691	77.518	381.614
1.2 Sachanlagevermögen	132.354.467	136.976.093	139.993.942
1.3 Finanzanlagevermögen	16.005.994	16.005.994	14.305.630
<b>2 Umlaufvermögen</b>	<b>7.904.285</b>	<b>6.792.949</b>	<b>8.736.385</b>
2.1 Vorräte (Grundstücke in Entwicklung)	815.985	766.982	198.982
2.2 Forderungen und sonstige Vermögensgegenst.	6.442.145	5.823.132	8.285.914
2.4 Kassenbestand, Bundesbankguthaben, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks	646.155	202.835	251.489
<b>3 Aktive Rechnungsabgrenzungsposten</b>	<b>11.838.088</b>	<b>12.036.068</b>	<b>12.624.058</b>
<b>4 Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag</b>	<b>21.227.238</b>	<b>21.236.605</b>	<b>22.103.756</b>
<b>Bilanzsumme</b>	<b>189.402.763</b>	<b>193.125.227</b>	<b>198.145.385</b>

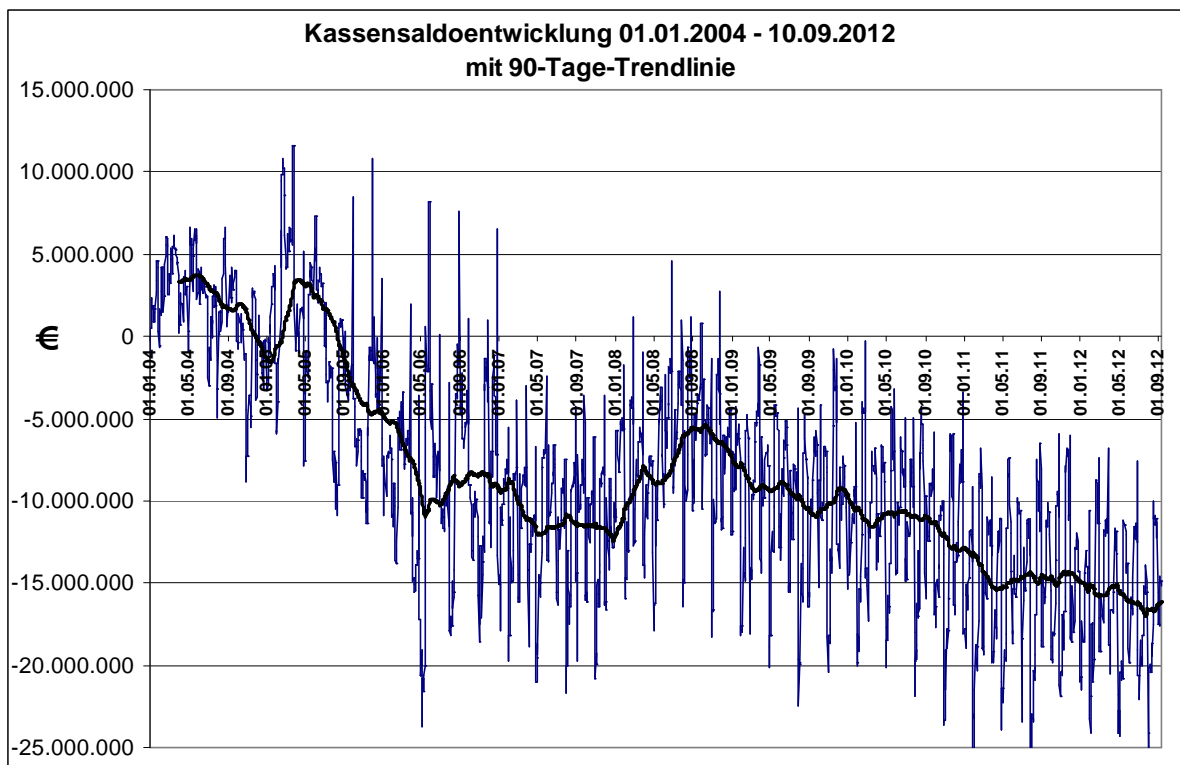
Passiva	31.12.2009	31.12.2010	31.12.2011
<b>1 Eigenkapital</b>	<b>7.543.163</b>	<b>5.485.574</b>	<b>7.415.153</b>
1.1 Basis-Reinvermögen	0	0	0
1.2 Rücklagen aus Überschüssen	1.682.602	0	0
1.3 Sonderrücklage	5.861.810	6.941.979	7.495.504
1.4 Fehlbetragsvortrag	-1.249	-1.456.405	-80.351
<b>2 Sonderposten</b>	<b>100.398.508</b>	<b>102.945.294</b>	<b>105.561.884</b>
2.1 Sonderposten aus Zuweisungen der öff. Hand	96.628.130	95.783.087	95.872.511
2.2 Sonderposten aus Beiträgen, Baukosten- und Investitionszuschüssen	21.047	18.055	31.246
2.3 Sonstige Sonderposten	3.749.331	7.144.152	9.658.128
<b>3 Rückstellungen</b>	<b>48.599.405</b>	<b>51.474.868</b>	<b>48.369.600</b>
3.1 Rückstellungen für Pensionen u.ä.	16.628.193	18.426.150	18.872.941
3.3 Rückstellungen für Rekultivierung u. Nachsorge	11.818.317	13.130.681	10.882.602
3.4 Rückstellungen für die Sanierung von Altlasten	16.007.780	15.928.975	15.753.858
3.5 Sonstige Rückstellungen	4.145.116	3.989.062	2.860.199
<b>4 Verbindlichkeiten</b>	<b>27.819.767</b>	<b>28.910.833</b>	<b>29.316.423</b>
4.2 Verbindlichkeiten aus Kreditaufnahmen für Investitionen und Investitionsfördermaßnahmen	2.395.826	2.081.067	1.754.237
4.3 Verbindlichkeiten aus der Aufnahme von Kassenkrediten	15.000.000	18.033.749	20.919.415
4.4 Verbindlichkeiten aus Rechtsgeschäften, die Kreditaufnahmen wirtschaftl. gleichkommen	759	6.757	30
4.6 Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	438.639	679.050	736.911
4.7 Verbindlichkeiten aus Transferleistungen	6.510.738	5.360.643	4.260.708
4.12 Sonstige Verbindlichkeiten	3.473.804	2.749.566	1.645.122
<b>5 Passive Rechnungsabgrenzungsposten</b>	<b>5.041.920</b>	<b>4.308.659</b>	<b>7.482.326</b>
<b>Bilanzsumme</b>	<b>189.402.763</b>	<b>193.125.227</b>	<b>198.145.385</b>

Nicht dargestellte Bilanzposten sind Null.



## 5 Entwicklung der Verbindlichkeiten und sonstige Angaben

### 5.1 Entwicklung der Kassenkreditinanspruchnahme



Während die Ergebnisplanung für die kommenden Jahre einen sukzessiven Abbau der bis 2008 aufgelaufenen 30.277.390 € Fehlbeträge erwarten lässt, zeigen die Kassenkredit-Inanspruchnahmen weiterhin den Trend, sich der Ergebnissituation anzunähern.

Dies liegt insbesondere an den durch Rückstellungsbildung im Aufwand bereits berücksichtigten Altersteilzeitmaßnahmen, Deponie-Rekultivierungsmaßnahmen und Maßnahmen zur Altlastensanierung, während die darauf basierenden Auszahlungen weiterhin in den kommenden Jahren erfolgen werden (siehe Vorbericht Punkt 3.2).

Des Weiteren ist zu berücksichtigen, dass der Landkreis aufgrund Kommunalabgabengesetz verpflichtet ist, sich in Höhe der Verzinsungsansprüche auf die im Voraus durch die Gebührenzahler aufgebrauchten Mittel an der Rekultivierung der drei Abfalldeponien zu beteiligen.

### 5.2 Verbindlichkeiten aus Darlehensverträgen und Gebäudeleasing

	2013	2014	2015	2016	2017
<b>Darlehen</b>					
Anfangsbestand	1.429.484,46	1.285.516,46	8.141.533,55	7.714.029,081	7.271.826,60
+ Umschuldung	+0,00	+7.182.400,00	+0,00	+0,00	+0,00
Gebäudeleasing-Finanzierung					
- Tilgung	-143.968,00	-326.382,91	-427.504,47	-442.202,48	-457.463,09
= Endbestand	1.285.516,46	8.141.533,55	7.714.029,08	7.271.826,60	6.814.363,51



<u>Gebäudeleasing</u>					
Anfangsbestand	8.533.214,48	7.253.414,52	0,00	0,00	0,00
-Tilgung	-1.279.799,96	-7.253.414,52	0,00	0,00	0,00
= Endbestand	7.253.414,52	0,00	0,00	0,00	0,00
<u>Summe</u>					
Anfangsbestand	9.962.698,94	8.538.930,98	8.141.533,55	7.714.029,08	7.271.826,60
+ Umschuldung	+0,00	+7.182.400,00	+0,00	+0,00	+0,00
- Tilgung	-1.423.767,96	-7.579.797,43	-427.504,47	-442.202,48	-457.463,09
= Endbestand	8.538.930,98	8.141.533,55	7.714.029,08	7.271.826,60	6.814.363,51

Unter der Position „Tilgung“ bei Gebäudeleasing ist der Tilgungsanteil aus den Gegenfinanzierungen der Immobilienleasing-Verträge für den Verwaltungskomplex „Karl-Marx-Straße“ in Prenzlau dargestellt. Da alle fünf Leasingverträge sowie zwei Kreditverträge in 2012 zur Konditionsanpassung anstehen, werden sich die Werte der Tabelle noch ändern.

### 5.3 Bürgschaften und sonstige Haftungsverpflichtungen

Bürgschaften und sonstige Haftungsverpflichtungen bestehen nicht.

## 6 Zielvorgaben

Die Einführung des Neuen Kommunalen Rechnungswesens ist darauf gerichtet, künftig die Steuerung des Haushalts durch Zielvorgaben vorzunehmen, wie in § 6 (4), § 14 (3), § 29 (1), § 56 (2) der Kommunalen Haushalts- und Kassenverordnung (KomHKV) haushaltsrechtlich normiert.

Bevor jedoch Ziele und Kennzahlen zur Messung der Zielerreichung vom Kreistag, Kreisausschuss oder Verwaltungsvorstand vorgegeben werden können, sind umfangreiche Vorarbeiten erforderlich, damit die Haushaltssteuerung auf diesem Wege zu brauchbaren Ergebnissen führt und Fehlsteuerungen ausgeschlossen sind.

Mittlerweile können die Anfangsschwierigkeiten als gelöst angesehen werden, um die Erträge und Aufwendungen kostenträgergenau, kostenartengenau und leistungsperiodengenau zu verbuchen.

Im zweiten Schritt steht der Output des Verwaltungshandelns im Mittelpunkt. Hier geht es darum, Leistungsmengen oder andere geeignete Basisdaten (z.B. Anzahl Hilfefälle) regelmäßig und zeitnah zu erfassen, um die Kostenseite mit der Leistungsseite zu Kennzahlen verknüpfen zu können.

Nicht immer wird es möglich und sinnvoll sein, sämtliche Teilleistungen eines Produkts detailliert zu erfassen, so dass der (in der Regel vollständigen) Kostenseite nur die Kernleistungen eines Produkts gegenüber gestellt werden.

Ein wichtiger Aspekt hierbei ist der Abgleich mit der Herangehensweise anderer Verwaltungen, um die künftig gewonnenen Daten auch für interkommunale Vergleiche nutzen zu können.

Der Landkreis Uckermark lässt sich hierbei vom Reformprozess leiten, wie er in Ausgestaltung der Verordnung zur Festlegung der Kennzahlen nach § 48a des Zweiten Buches Sozialgesetzbuch derzeit in den Jobcentern abläuft.

Bei den auf den Produktblättern ausgewiesenen Produkt-Kennzahlen handelt es sich ausschließlich um von den Produktverantwortlichen eigenständig gebildete Kenngrößen, die sich rechnerisch aus der Kostenplanung und Fallzahlenplanung ergeben.

Die Qualität eines Zielwerts im Sinne von Mindestwert oder Höchstwert erfüllen diese Kennzahlen noch nicht.





## 7 Budgets

### 7.1 Umfang der Budgetierung

Für 2013 ist erstmals die flächendeckende Bewirtschaftung des Gesamthaushalts durch 21 Budgets vorgesehen.

Im Mittelpunkt der vierteljährlich stattfindenden Budgetgespräche mit dem Kämmerer werden die Finanzziele

- Zuschussbedarf des Budgets
- Ordentliches Jahresergebnis des Budgets
- Finanzmittelsaldo des Budgets

stehen. Daneben wird das Spektrum an Sachzielen wie unter Punkt 6 des Vorberichts beschrieben sukzessive ausgebaut.

Zur selbstständigen und eigenverantwortlichen Bewirtschaftung im Rahmen der durch die Dienstanweisung 1/2011 festgelegten Bewirtschaftungsregelungen werden folgende Budgets eingerichtet:

#### Haushaltsjahr 2013

Budget	Erträge in €	Aufwendungen in €	Einzahlungen in €	Auszahlungen in €
Amt 11	3.345.830,18	4.483.867,18	13.295,00	5.060.538,00
Amt 14	665.502,45	660.762,45	135.100,00	608.464,00
Amt 20	8.461.540,38	11.142.907,49	6.549.118,00	13.238.744,00
Amt 30	1.169.015,86	1.760.071,94	126.412,00	1.503.592,00
Amt 32 ohne Rettungsdienst	2.577.377,43	5.150.594,22	1.822.955,00	4.023.878,00
Produkt 34220	851.826,00	1.217.425,66	851.826,00	1.124.544,00
Amt 50	38.234.527,22	48.838.181,47	37.607.559,00	47.682.225,00
Amt 51	13.580.381,66	44.927.604,49	13.170.679,00	43.669.142,00
Amt 52	124.060.236,42	156.491.463,73	121.059.960,00	149.431.385,00
Amt 53	647.623,83	5.237.924,69	351.205,00	4.211.509,00
Amt 62	2.697.929,01	3.002.318,20	2.319.012,00	2.426.874,00
Amt 63	1.484.367,35	2.615.727,23	1.137.355,00	1.838.390,00
Amt 65	15.746.930,77	31.836.035,06	3.188.422,00	24.688.322,00
Amt 68	796.302,99	3.656.385,32	602.360,00	3.080.213,00
Amt 80	1.205.948,58	3.819.954,50	2.143.446,00	5.043.704,00
Abfallwirtschaft	9.690.046,00	9.720.809,81	265.610,00	255.716,00
Landrat (ohne VM)	342.490,76	2.231.424,55	241.260,00	1.939.096,00
Personalrat	123.898,60	122.898,60	10,00	128.973,00
Rettungsdienst	9.589.380,00	9.268.291,88	9.281.797,00	8.920.091,00
Verfügungsmittel	0,00	13.000,00	0,00	13.000,00
Allg. Finanzmittel	112.997.041,00	2.070.548,00	112.494.652,00	800.294,00

#### Haushaltsjahr 2014

Budget	Erträge in €	Aufwendungen in €	Einzahlungen in €	Auszahlungen in €
Amt 11	3.320.248,50	4.463.845,39	13.295,00	4.914.750,00
Amt 14	656.723,37	651.979,70	135.100,00	626.686,00
Amt 20	8.432.097,71	11.107.890,63	6.549.118,00	10.888.679,00
Amt 30	1.178.924,36	1.761.185,15	126.412,00	1.541.158,00
Amt 32 ohne Rettungsdienst	2.650.249,52	5.071.452,38	1.719.305,00	4.046.629,00



Produkt 34220	490.761,00	633.473,28	490.761,00	555.259,00
Amt 50	41.067.748,67	51.205.252,13	40.425.997,00	49.864.045,00
Amt 51	14.218.312,51	47.050.855,92	13.810.679,00	45.745.778,00
Amt 52	119.986.931,33	152.916.763,58	117.036.033,00	147.617.821,00
Amt 53	658.645,11	5.280.614,05	351.205,00	4.186.994,00
Amt 62	2.682.436,98	3.079.511,94	2.284.012,00	2.404.852,00
Amt 63	1.480.871,80	2.564.512,06	1.137.355,00	1.818.523,00
Amt 65	15.105.081,96	31.216.654,36	2.551.685,00	29.509.642,00
Amt 68	789.486,61	3.579.470,59	595.360,00	3.118.211,00
Amt 80	991.753,74	3.565.631,15	925.913,00	3.557.315,00
Abfallwirtschaft	9.686.133,00	9.716.896,81	261.697,00	254.716,00
Landrat (ohne VM)	353.264,14	2.261.867,76	254.260,00	2.006.884,00
Personalrat	152.774,68	151.774,24	10,00	178.568,00
Rettungsdienst	10.031.879,00	9.713.440,81	9.724.557,00	8.934.271,00
Verfügungsmittel	0,00	13.000,00	0,00	13.000,00
Allg. Finanzmittel	113.168.156,00	1.096.408,00	120.670.880,00	914.851,00

Die Budgetvolumina können sich durch Übertragung von Ermächtigungen aus den Haushaltsvorjahren 2012 bzw. 2013 noch verändern.

## 7.2 Sachziele

Budgets dienen der Erreichung vorzugebender Sachziele.

Mit der Vorgabe von Sachzielen durch den Kreistag, den Kreisausschuss oder den Verwaltungsvorstand werden die Budgets zukünftig ihre volle Wirkung entfalten.

## 7.3 Zu § 23 KomHKV abweichende Deckungsgrundsätze

Abweichend zu § 23 Kommunale Haushalts- und Kassenverordnung (KomHKV) sind im Haushalt des Landkreises Uckermark lediglich die Aufwendungen des ordentlichen Ergebnisses, die zu einem Budget gehören, gegenseitig deckungsfähig.

Die gegenseitige Deckungsfähigkeit wird weiter eingeschränkt, indem zunächst auch nachstehende Aufwendungen davon ausgenommen sind:

- Personalaufwendungen leistungsorientiertes Entgelt (Konten 501220, 502220, 503220)
- 1,5 % der Personalaufwendungen (ohne leistungsorientiertes Entgelt) je Budget
- Abschreibungen (Kontengruppe 57)
- Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen (Kontengruppe 58)
- Sonstige nicht zahlungswirksame Aufwendungen (Kontenbereiche 5212-5217, 5494)

Des Weiteren sind Aufwands- und Auszahlungsermächtigungen, die durch zweckgebundene Erträge bzw. Einzahlungen gedeckt werden, bis zu dieser Höhe von der Deckungsfähigkeit ausgenommen.

Unter den Voraussetzungen von § 23 Abs. 5 Satz 1 KomHKV können zahlungswirksame Aufwendungen eines Budgets zugunsten von Investitionsauszahlungen des Budgets nach § 5 Abs. 1 Nr. 25 bis 31 KomHKV verwendet werden.

Minderanzahlungen einer Investitionsmaßnahme nach § 5 Abs. 1 Nr. 25 bis 31 KomHKV berechtigen nicht zur Deckung der Mehrauszahlung einer anderen Investitionsmaßnahme nach § 5 Abs. 1 Nr. 25 bis 31 KomHKV.

Verpflichtungsermächtigungen sind nicht gegenseitig deckungsfähig.

Mehrerträge, die aufgrund rechtlicher Verpflichtungen zweckgebunden sind, bewirken die betragsgleiche Erhöhung von Ansätzen für Aufwandsermächtigungen, sofern feststeht, dass die Mehrerträge im laufenden Haushaltsjahr zahlungswirksam werden.



Mehreinzahlungen, die aufgrund rechtlicher Verpflichtungen zweckgebunden sind, bewirken die betragsgleiche Erhöhung von Ansätzen für Auszahlungsermächtigungen.

Mehrerträge aus laufender Verwaltungstätigkeit oder Finanzierungstätigkeit, die keiner rechtlichen Zweckbindung unterliegen, sind ausschließlich zur Ergebnis- und Liquiditätssicherung einzusetzen und berechtigen nicht zur Erhöhung von Ansätzen für Aufwendungen. Analoges gilt für nicht zweckgebundene Mehreinzahlungen und Auszahlungsermächtigungen.

## **8      Wirtschaftspläne**

Entsprechend § 3 Abs. 2 Nr. 8 Kommunale Haushalts- und Kassenverordnung sind dem Haushaltsplan die Wirtschaftspläne der Unternehmen und Einrichtungen mit eigener Rechtspersönlichkeit beizulegen, an denen die Gemeinde mit mehr als 50 vom Hundert beteiligt ist.

Für den Landkreis Uckermark sind dies zum Zeitpunkt der Planaufstellung die Uckermärkische Dienstleistungsgesellschaft mbH (UDG), die Uckermärkische Verkehrsgesellschaft mbH (UVG) und die zum 01. September 2011 neu gegründete Uckermärkische Rettungsdienstgesellschaft mbH (URG).

Die Wirtschaftspläne lagen bei Abschluss der Arbeiten zur Haushaltsplanaufstellung noch nicht vor und werden unverzüglich nach Erhalt nachgereicht.

